

Dornbirn, 10.05.2019

PRESSEAUSSSENDUNG

SICHERES VORARLBERG

UNFÄLLE SIND KEINE ZUFÄLLE

Unter diesem Motto hat sich Sicheres Vorarlberg im Jahr 2018 wieder der Unfallprävention gewidmet. Die 615 durchgeführten Veranstaltungen für sämtliche Altersgruppen – von der Elternberatung für die kindersichere Wohnung bis zur Fortbildung für Seniorenbewegungsgruppen-Leitende – führten zu einem neuen Veranstaltungsrekord der Vorarlberger Unfallverhütungsstelle. Im letzten Jahr hat jeder 13. Vorarlberger an einer Aktion von Sicheres Vorarlberg teilgenommen und insgesamt 83 Gemeinden haben sich aktiv beteiligt. „Sicheres Vorarlberg ist ein wichtiger Baustein unserer Vorarlberger Präventionslandschaft und gilt als Vorbild für andere Bundesländer“, erklärt Gesundheitslandesrat Dr. Christian Bernhard.

Spürbare Einsparungen

Im Vergleich zu geographisch ähnlichen Bundesländern wird die positive Entwicklung deutlich. So hat Vorarlberg mit 80 spitalsbehandelten Unfällen je 1.000 Einwohner, deutlich weniger als Tirol (104) oder Salzburg (128). Die positive Entwicklung in Vorarlberg, im Vergleich zu Restösterreich, wirkt sich auch auf die Kosten für stationäre Aufenthalte in Krankenhäusern nach einem Unfall aus. Berechnungen zeigen, dass seit 1993 in Vorarlberg damit ca. 83 Millionen Euro eingespart werden konnten.

Eigenverantwortung stärken

Mit einer Fülle von Projekten, Workshops und Aktivitäten wurde die Bevölkerung professionell für Unfallgefahren in verschiedenen Lebensphasen und -bereichen sensibilisiert und das Bewusstsein für Risiken und Gefahren gestärkt. Dies geschieht bei Sicheres Vorarlberg nicht durch Verbote oder durch den erhobenen Zeigefinger, sondern durch eigenes Ausprobieren und Tun. Zum Beispiel bei einer gemeinsamen Schitour um die Lawinengefahr besser einschätzen zu können, oder einem Besuch von Therapiehunden im Kindergarten im Rahmen des Bisspräventionsprogramms „Hunde sicher verstehen“. Mario Amann, Geschäftsführer von Sicheres Vorarlberg, erklärt: „Diese Programme sind jedoch nur möglich, durch die enge Zusammenarbeit mit vielen Experten und Expertinnen sowie Partnerorganisationen im ganzen Land.“

Bei den Teilnehmenden wird an die Eigenverantwortung appelliert und diese gestärkt. Das bedeutet auch zu lernen, den eigenen Umgang mit Gefahren zu reflektieren und Verantwortung zu übernehmen. Da dies nicht immer einfach ist, bietet Sicheres Vorarlberg zu diesem Thema Workshops mit dem Titel „risiko.bewusst.er.leben“ an. Diese richten sich an Eltern und Personen, die in der Erwachsenenbildung, Jugend- oder Präventionsarbeit tätig sind. „Ziel ist die Entwicklung einer Risikobalance in der Begleitung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen – das heißt, bewusst mit Risikosituationen umgehen, ohne sie zu vermeiden, jedoch wirkliche Gefahren zu reduzieren“, so Amann.

Dornbirn, 10.05.2019

Der Tote Winkel

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2018 wurde mit dem bewährten Programm „TRIXI – Toter Winkel“ gesetzt. So konnten auch im letzten Jahr wieder mehr als 2400 Kinder für die Gefahren des Toten Winkels bei LKWs sensibilisiert werden. Im Vordergrund steht hier die Fähigkeit zu erlernen, diese Gefahr richtig einzuschätzen, und im Straßenverkehr dann richtig zu handeln. Mit Hilfe von Transportunternehmen oder der Feuerwehr zur Verfügung gestellten Fahrzeugen, können die Kinder den Toten Winkel im Schonraum erleben. Das Programm „TRIXI – Toter Winkel“ gilt mittlerweile als Vorbild für andere, so wird momentan in mehreren Bundesländern eine ähnliche flächendeckende Ausrollung geprüft.

Durch die vielfältigen Programme leistet Sicheres Vorarlberg schon seit über zwei Jahrzehnten einen wertvollen Beitrag zur Sicherheit der Bevölkerung. Nur wer über Risiken informiert ist und Gefahren frühzeitig einschätzen kann, ist im Ernstfall in der Lage richtig zu handeln.

FACTBOX - Sicheres Vorarlberg 2018

- 615 Veranstaltungen in 83 Gemeinden
- 30.579 TeilnehmerInnen
- 6.700 Einsatzstunden der 176 ReferentInnen
- Unfallprävention in Heim-Freizeit-Sport in allen Altersgruppen
- Finanziert durch Land Vorarlberg, Gemeinden, Sozialfonds, AUVA, BVA, VGKK, SVB, VAEB

Mit freundlichen Grüßen

Mario Amann, MBA

Geschäftsführung
SICHERES VORARLBERG

xxx Wörter | xxx Zeichen

Beilage | 1 Foto, Quelle: www.sicheresvorarlberg.at

Rückfragen | T +43 / 5572 / 54343-0 | Email: info@sicheresvorarlberg.at